

**Samstag**  
**10.**  
**Juli**

191. Tag des Jahres  
174 Tage bis Jahresende  
Kalenderwoche 27

☀️ 05:18 Uhr  
🌙 21:44 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel  
11.07. 18.07. 26.07. 03.08.

**Guten Morgen**

## Lippenlesen

Es gab Zeiten, in denen war die Fahrt in einem öffentlichen Verkehrsmittel immer für schöne Begegnungen mit den Mitmenschen gut. Während der Bus von Haltestelle zu Haltestelle schaukelte, fand sich so manch interessanter Gesprächspartner. Der Plausch auf den mit strapazierfähigem Velour bezogenen Sitzschalen gehört jedoch längst der Vergangenheit an.

Das stellte nun eine Freundin fest, die als Autofahrerin eine Zwangspause einlegen musste. »Alle haben diese Stöpsel im Ohr und der ganze Bus ist erfüllt mit dem Gezirpe aus den Minikopfhörern«, klagte sie. »Wenn man was sagt, wird man nur angestarrt.« Die Lösung für dieses Dilemma hat ihr Ehemann parat. Er schlägt vor, die Kunst des Lippenlesens auf den Stundenplan zu setzen: Dann könnten die Jugendlichen ihre Musik hören und gleichzeitig mit ihren Mitmenschen kommunizieren. Kerstin Sewöster

## Letztes Geleit für Hans Dräger

**Oppendorf (WB).** Die Mitglieder des Schützenvereins Oppendorf geben dem verstorbenen Kameraden Hans Dräger das letzte Geleit. Die Beisetzung beginnt am Montag, 12. Juli, um 13.30 Uhr. Die Schützen treffen sich um 13 Uhr an der Schützenhalle um gemeinsam zur Kapelle zu marschieren.

## Haldemer radeln nach Drohne

**Haldem (WB).** Der Schützenverein Haldem starten am Montag, 12. Juli, zu einer Fahrradtour zum Drohner Schützenfest. Die Kameraden treffen sich um 20 Uhr bei Fallowe.

## Einer geht durch die Stadt ...

... und sieht einen bei der Hitze arg schwitzenden Jungen aus einem Supermarkt kommen. Noch vor dem Eingang setzt er die große Flasche mit süßer Limonade an die Lippen. Ob das bei dem Wetter die richtige Erfrischung ist, fragt sich... EINER

## So erreichen Sie Ihre Zeitung

### Abonentenservice

Telefon 0 57 41 / 34 29 0  
Fax 0 57 41 / 34 29 31

### Lokalredaktion Stemwede

Steinstraße 6-8, 32369 Rahden  
Elke Bösch 0 57 71 / 60 88 18  
Dieter Wehbrink 0 57 71 / 60 88 17  
Michael Nichau 0 57 71 / 60 88 19  
Fax 0 57 71 / 60 88 29  
stemwede@westfalen-blatt.de

### Geschäftsstelle

Steinstraße 6-8, 32369 Rahden  
Telefon 0 57 71 / 60 88 0  
Fax 0 57 71 / 60 88 21

### Lokalsport

Gerichtsstraße 1, 32312 Lübbecke  
Volker Krusche 0 57 41 / 34 29 14  
Ingo Notz 0 57 41 / 34 29 13  
Wolfgang Sprentzel 0 57 41 / 34 29 17  
Fax 0 57 41 / 34 29 30  
sport-luebbecke@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

# »Soul Sisters« wollen Mut machen

Jugendliche erarbeiten mit bekannten Sängerinnen im Life-House-Workshop eigenen Song

■ Von Arndt Hoppe

Weh dem (WB). Dort wo die Soul Sisters Onejiru und Nikki Hadfield bereits sind, wollen 16 junge Stemweder vielleicht auch einmal hin. Am Freitag haben die Schüler zusammen mit den Sängerinnen, die schon mit Jan Delay und der Band Söhne Mannheims auf der Bühne standen, einen eigenen Song erarbeitet und eine Choreografie entwickelt.

Sie haben sich in zwei Arbeitsgruppen aufgeteilt. Die eine macht zusammen mit der dritten Trainee-Rebecca Maas erste, noch etwas zaghafte Versuche zu den Beats – der Hip-Hop-Rhythmus ist bereits vorgegeben. »Ich bin überrascht gewesen, dass sich mehr Jungen als Mädchen in der Tanzgruppe beteiligt haben«, sagte Rebecca Maas, die hauptberuflich Sängerin ist. Ihre erste Aufgabe war es, den jungen Leuten das Körperbewusstsein für den Tanz nahezubringen. »Sie müssen die Macht spüren, die sie über sich selbst haben können.«

Ganz anders arbeiteten Onejiru und Nikki Hadfield mit ihrer Gruppe. Denn am Anfang stand bei ihnen, die Idee für einen Text zu finden, den dann alle gemeinsam erarbeiteten. »Was reimt sich denn auf »hatte? Zuckerwatte?«, fragt Onejiru und überlegt, ob der Satz nicht besser auf »kannte« enden sollte.

Die Workshop-Leiterinnen sind sehr zufrieden mit ihrer Gruppe. »Es ist erst kurz nach 11 Uhr und wir haben schon zwei Strophen und einen Refrain komplett«, freut sich Nikki Hadfield. »Es ist auch schön zu sehen, mit wie viel Energie und tollen Ideen die Mädchen und der eine Junge an die Arbeit gehen.«

Der selbst verfasste Text hat viele Elemente, für die der deutsche Hip Hop bekannt ist. Er erzählt aus der Ich-Perspektive, die Geschichte von jemandem, der sich von seiner Familie und falschen Freunden belogen fühlt.



Die Soul Sisters Onejiru und Nikki Hadfield (Mitte) und haben mit der Gruppe viel Spaß beim Songschreiben und Singen. Mit dabei waren: Laura, Julia, Jana, Joulina, Saskia, Lena, Joelina, Esther Katharina und Mehmet. Fotos: Arndt Hoppe

Doch die Begegnung mit einem Anderen bringt wieder Sonne in sein Leben und macht neuen Mut.

Mut machen möchten auch die Soul Sisters. »Unser Ziel ist auch, speziell den Mädchen zu helfen, aus sich heraus zu gehen und sich zu trauen, ihren eigenen Weg zu gehen.«

Am Ende des Workshops wurde der Song dann komplett aufgezeichnet. »Er wird dann richtig gemixt und jeder Teilnehmer erhält ihn auf CD«, erklärte Onejiru. »Wenn er richtig gut ist, schicken wir ihn auch zum Wettbewerb »Woman Voice« des Welthauses Bielefeld ein. Vielleicht wird er dann irgendwann auch veröffentlicht.« Das Welthaus Bielefeld organisiert auch die Workshop-Reihe, von denen die Sisters schon zehn in der Region gemacht haben. Mehr Information unter:

@ www.welthaus.de



Rebecca Maas (Mitte) erarbeitet mit den Jugendlichen (von links) Christina, René, Jana, Matthis und Angelo eine Choreografie. Der Beat steht schon fest bevor der Song geschrieben ist.

# »Diesmal ist Oranje dran«

Holländer im Altkreis fiebern dem WM-Finale gegen Spanien entgegen

■ Von Andreas Kokemoor

**Altkreis Lübbecke (WB).** Jos Arends erinnert sich: 1978, WM-Finale Argentinien. Die 91. Spielminute läuft. Ganz Holland fiebert mit, darunter auch der 13-jährige Jos in Oldenzaal. Er hat den Torschrei schon auf den Lippen.

Rob Rensenbrink lief beim Stand von 1:1 frei auf das argentinische Tor zu. Er muss den Ball nur reinschieben. Pfosten! Am Ende steht es 3:1 für Argentinien. »Ich habe geweint«, gesteht der 44-Jährige, der seit drei Jahren in Tonnenheide eine Gastwirtschaft führt. Arends ist – wie viele Holländer im Altkreis – überzeugt: »Diesmal holt Oranje den Titel.« Sein Gasthaus ist passend in orange und den Nationalfarben der Niederlande in rot, weiß und blau dekoriert. »Ich hätte es den Deut-

schen gegönnt ins Finale zu kommen«, bedauert Arends das Ausscheiden der Löw-Elf. Immerhin lebt er seit 20 Jahren in Deutschland. Seit seiner Kindheit ist er fußballbegeistert.

Arends spielte bei Quick CK Twente Oldenzaal. Der Verein spielte wie TuS Tengern oder Preußen Espelkamp auf Landesliga-Ebene. Heute ist der dreifache Vater nur Fan – von Schalke 04 und von Holland. Auch zum Endspiel ist sein Lokal in Tonnenheide geöffnet. Er und Lebensgefährtin Nicole Niemeyer tippen auf Sieg seiner Farben. Jos' Rezept, um die Spanier auszuschalten: früh im Mittelfeld stören und mehr über die Außen kommen.

Ronald van Zalk, Koch aus Rahden, ist noch heute überzeugt: »Holland war 1974 die beste Mannschaft.« Auch dass Holland zweimal in Folge Vizeweltmeister wurde, ärgert ihn. Am liebsten hätte er Deutschland als Gegner im Finale gesehen. »Das wäre ein

Endspiel gewesen. Die Möglichkeit für eine Revanche.« Bereits vor einer Woche hat der FC-Bayern-Fan in Vorahnung, dass Holland ins Endspiel kommt, Urlaub für Sonntag eingezeichnet.

Nach dem Auftreten der Spanier im Halbfinale möchte van Zalk, der seit 35 Jahren in Deutschland lebt, lieber keinen Tipp abgeben. Ein Rezept gegen die Iberer hat er nicht: »Egal was kommt, egal wer serviert wird. Holland ist endlich, dran Weltmeister zu werden.«

Jan-Chris Damstra, Zahnmediziner aus Lavern, ist gebürtiger Holländer, Deutschland-Fan und afrika-begeistert. »Es ist wirklich schade, dass es nicht zum erhofften Finale Holland gegen Deutschland kommt«, sagt Damstra.

Für einen Spieler tut es ihm besonders leid: Arne Friedrich. Wie der Mediziner weiß, ist der gebürtige Bad Oeynhausener Friedrich Pate einer Schule in Ruanda. Jan-Chris Damstra selbst hat vor zwei Jahren aus Liebe zu Ruanda, dem Land der 1000 Hügel mit niederländischen und deutschen Zahnärzten die Oral-Health-Foundation Ruanda (OHFR) gegründet, deren Vorsitzender er ist.

»Die OHFR versucht einen Beitrag zur Verbesserung der zahnmedizinischen Versorgung zu leisten«, sagt Damstra über den Verein. 2008 war Jan-Chris Damstra im Auftrag der OHFR selbst in Ruanda. Die wachsende Fußballbegeisterung sei schon damals zu spüren gewesen. Gerne wünsche er sich bei kommenden Besuchen, diese am strahlenden Lächeln wiederzu-

sehen. Vielen Menschen im Altkreis bekannt ist ein weiterer Holländer. Paul Bolsenbroek Musikalien-Händler aus Gestringen erinnert sich noch genau an die Fußball-Weltmeisterschaft 1974 – auch wegen seiner großen Liebe.

Es war das erste Mal, dass Paul Bolsenbroek in Deutschland war. Und das aus einem guten Grund: Es war sein erster Besuch bei seiner zukünftigen Frau Inge und ihrer Familie in Paderborn. »Ich war der einzige Holländer unter 20

Deutschland-Fans im Wohnzimmer. Ich habe die Sprache zwar gut verstanden, aber kaum gesprochen. Und es waren alles Verwandte und Freunde von Inge um mich herum.«

Für ihn ging es an diesem Tag um mehr als »nur« Fußball. Seinerzeit klickte er beim HCSC Den Helder – »irgendwo in der untersten Klasse« –, war Fan von Feyenoord Rotterdam und natürlich der Holländischen Elftal. Bolsenbroek war hin und hergerissen. Deutschland gewann zwar am Ende mit 2:1. Aber auch Paul Bolsenbroek durfte sich am Ende zu den Gewinnern zählen.

Seine Frau war richtig glücklich – vor allem deshalb weil ihr Paul da war. Die Freunde, Nachbarn und Verwandten und alle anderen in der Umgebung von Paul und Inge mochten auf einmal den netten Niederländer. Zwei Jahre später haben Paul und Inge geheiratet. Beide werden sich das Endspiel an diesem Sonntag zuhause anschauen. Pauls Tipp lautet: 2:1 – für Oranje natürlich.«



Jos Arends ist voll auf Oranje eingestellt.

## Eine Woche voller Sport

TuS Lavern lädt ein

Lavern (WB). Die Sportbewerboche veranstaltet der TuS Lavern vom Samstag, 10. Juli, bis zum Freitag, 16. Juli auf dem Sportplatz.

Auf dem Programm steht am ersten Tag, Samstag, 10. Juli, ab 16 Uhr »Spiel ohne Grenzen«. Anschließend wird ab etwa 20.30 Uhr Sommerparty mit DJ Storky gefeiert. Sonntag, 11. Juli, ist ab 10 Uhr der Jugendtag vorgesehen. Am Montag, 12. Juli ist ein ab 18:15 Uhr ein Fußballturnier »Alte Herren« geplant. Zu den Teilnehmern gehören FC Oppenwehe, TuS Oppendorf, TuS Stemwede, TuS Dielingen, TuS Lavern, SC Blau/Weiß Vehlage, SSV Pr.Ströhen und VfB Fabbenstedt. Das Endspiel soll gegen 20.15 Uhr angepfiffen werden. Ein Fußballturnier für heimische Vereine beginnt am Dienstag, 13. Juli, um 18.30 Uhr. Als Teilnehmer erwartet der Ausrichter die Schützenvereine Hollwede und Lavern, den RSC Niedermehne, den Werder Fanclub Stemwede, Ortsgemeinschaft Sundern, Gewerbeverein Lavern, HSV Fanclub Mühlenkreis und Kisker Fanclub.

Am Mittwoch, 14. Juli, spielen ab 18.15 Uhr erneut die »Alten Herren«. Es nehmen Mannschaften von Tura Espelkamp, SV Schwagstorf, SV Börninghausen, TuS Gehlenbeck, VfL Lintorf und SC Herringhausen teil. Am Donnerstag, 15. Juli wird ab 18.30 Uhr das Turnier der heimischen Vereine fortgesetzt. Den Abschluss der Woche des TuS Lavern bildet am Freitag, 16. Juli, ab 17.45 Uhr ein Fußballturnier für Betriebsmannschaften. In der Finalrunde der heimischen Vereine stehen um ab 18 Uhr, und 19 Uhr die Halbfinale an. Das Endspiel bestreiten die Finalisten ab 20 Uhr.